

Hinschauen statt Wegschauen

Kinder brauchen Schutz – weltweit

Helpen Sie mit, sexuelle Gewalt an Kindern zu bekämpfen. Helpen Sie mit, Kinder in Österreich, in anderen Ländern sowie in Reisedestinationen vor sexueller Ausbeutung zu schützen und treten Sie für die Umsetzung von Kinderrechten ein!

ECPAT Österreich –
Plattform gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung
von Kindern



Hinschauen
statt
Wegschauen

Kontakt und Unterstützung

„Mit zehn bist du erwachsen,
mit zwanzig eine alte Frau
und mit dreißig tot!“

Rosaria aus dem Rotlichtviertel von Bangkok

Kontaktstelle ECPAT Österreich – Plattform gegen kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern

respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung
Diefenbachgasse 36/4, A-1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 895 62 45, Fax: +43 (0)1 812 97 89
Email: ecpat@respect.at
www.ecpat.at

Mitglieder der Plattform:

Dreikönigsaktion/Katholische Jungschar
www.dka.at; www.jungschar.at
Jugend Eine Welt – Don Bosco Aktion Austria
www.jugendeinewelt.at
Katholische Frauenbewegung Österreich
www.kfb.at
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
www.univie.ac.at/bim
Missio Austria – Päpstliche Missionswerke in Österreich
www.missio.at
Österreichische Kinderfreunde
www.kinderfreunde.at
Österreichisches Netzwerk für Frieden und Gewaltfreiheit
www.friedensnetzwerk.at
respect – Institut für Integrativen Tourismus und Entwicklung
www.respect.at

Impressum

Herausgeber: ECPAT Österreich
Redaktion: Mag. Astrid Winkler
Layout: tdp GmbH, Daniela Toth
Druck: Druckerei Gradwohl, Melk
Datum: 11/04

Wir danken für die Unterstützung:



Serviceteil

1. Hintergrundinformationen zum Thema Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinderhandel

ECPAT Österreich	www.ecpat.at
ECPAT International	www.ecpat.net
ECPAT Deutschland	www.ecpat.de
Verhaltenskodex	www.thecode.org
Terre-des-Hommes	www.stopchildtrafficking.org
Welttourismusorganisation	www.world-tourism.org/protect_children
Interpol Zentrale, Lyon	www.interpol.int
UN-Kinderhilfswerk	www.unicef.org , www.unicef.at
Child Rights Information Network	www.crin.org

2. Strafverfolgung – Polizeiliche Meldungen

Rechtsinformationssystem: www.ris.bka.gv.at
Strafgesetz bei Missbrauch im Ausland:
Bundesgesetz §64Abs.1 Zi.4a StGB seit 1997
Web-Meldestelle Pornographie: meldestelle@interpol.at

INTERPOL Österreich, 24-Stunden-Dienst:
+43 (0)1 24836 85025. Meldungen anonym möglich.

3. Unterstützung für Opfer und Zeuginnen:

Rat auf Draht – Hotline für Kinder und Jugendliche: Tel. 147.
Aus ganz Österreich, rund um die Uhr, erreichbar. Anonym.
Kostenlos.

Kinder- und Jugendanwaltschaften Österreichs (KIJA)

Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche in jedem
Bundesland. Kostenlos und vertraulich.
Adressen unter: www.kija.at/magazin/fsadres.html

Happykids – Verein gegen Kindesmissbrauch

Beratung und Betreuung für Kinder, Jugendliche und
Erwachsene mit Missbrauchserfahrung.
Tel.: +43 (0)1 503 88 88, Email: verein@happykids.at,
www.happykids.at

LEFÖ – Beratung, und Begleitung von Migrantinnen

Betreut von Frauenhandel betroffene Frauen (Prostitution,
Heiratshandel, Hausangestellte etc.).
Tel.: +43 (0)1 5811881, Email: office@lefoe.at, www.lefoe.at

SILA – Beratungszentrum für Prostituierte

Bietet u.a. Beratung für Prostituierte sowie Unterstützung
beim Ausstieg. Tel.: +43 (0)1 897 55 36,
Email: office@sil.or.at, www.sila.or.at

Die Initiative der Reisebranche zählt!

Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung

In Österreich haben bisher die beiden
Dachverbände der österreichischen

Reisebranche, ÖRV (Österreichischer Reisebürover-
band), ÖVT (Österreichischer Verein für Touristik) und
die Wirtschaftskammer/Fachverband der Reisebüros
den Verhaltenskodex unterzeichnet. Erstmals in Öster-
reich sind damit mehr als 90% der Reiseveranstalter
und Reisebüros eine derartige freiwillige Selbstver-
pflichtung zugunsten eines sozialen Anliegens einge-
gangen.

Der Verhaltenskodex beinhaltet u.a. folgende Maßnahmen:

- ➔ Entwicklung einer ethischen Unternehmenspolitik zum Schutz der Kinder
- ➔ Information und Fortbildung von MitarbeiterInnen in Österreich und dem Urlaubsland
- ➔ Klauseln in Verträgen mit Hotels und anderen Kooperationspartnern
- ➔ Informationen und Aufklärung von Reisenden und KundInnen
- ➔ Überprüfung der Einhaltung des Kodex

Ob dieser freiwillige Verhaltenskodex von der Touris-
musindustrie auch konsequent umgesetzt wird, liegt
auch an Ihnen. Fragen Sie in Ihrem Reisebüro nach
und zeigen Sie damit, wie wichtig Ihnen der Schutz
von Kindern vor sexueller Ausbeutung ist.

**Sie können den österreichischen Reisebüros und
Reiseveranstaltern mitteilen, dass IHNEN der
Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung
durch Touristen weltweit ein Anliegen ist!
Unterzeichnen Sie bitte die beigefügte Aufforde-
rung an österreichische Reiseveranstalter zur
Umsetzung des Verhaltenskodex!**



Informationen zum
Verhaltenskodex unter:
www.thecode.org

Ich unterstütze die Anliegen des Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder und fordere hiernit
Reiseveranstalter und Reisebüros in Österreich zur konsequenten Umsetzung des Verhaltenskodex
auf. Zum Beispiel: Information auf Webseiten, in Reisekatalogen, Beilagen zu den Reiseunterlagen;
Information und Schulung von Personal sowie Klauseln in Verträgen mit Hotels, worin diese sich
verpflichten, keine Kinderprostitution im Hotelbereich zu tolerieren.

Ich erkläre mich einverstanden, dass ECPAT Österreich mein Anliegen an die Tourismuswirtschaft
heranträgt

Ich bin an weiteren Informationen über die Umsetzung des Verhaltenskodex interessiert

Name: _____

Adresse: _____

Email: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Sie können Ihre Erklärung auch faxen: 01 / 812 97 89 oder im Internet unter www.ecpat.at ausfüllen!

Bitte
ausserordentlich
fränkieren

An
ECPAT Österreich
Koordination
c/o respect – Institut für
Integrativen Tourismus
und Entwicklung

Diefenbachgasse 36
1150 Wien

Kinder als Opfer von Ausbeutung

„Wenn wir Kinderseelen zerstören,
vernichten wir uns selbst und die Welt“

Prof. Vitit Muntarbhorn, 2. Weltkongress CSEC, Yokohama, 2001

Sexuelle Ausbeutung von Kindern durch Touristen

Sex mit Kindern und Jugendlichen in fremden Ländern ist kein Kavaliärsdelikt, sondern ein Verbrechen. Die Mädchen und Buben erleiden dadurch schwerwiegende gesundheitliche, psychische und soziale Schäden.



© Ernst Zetcho

Pornographische Darstellungen von Kindern

Pornographische Darstellungen im Internet mit Kindern und Jugendlichen nehmen rasant zu. Tagtäglich entstehen laut Interpol hunderte neue Webseiten. Im World-Wide-Web fühlen sich Täter als Anbieter wie Konsumenten durch Anonymität geschützt.

Kinderhandel

Einem Bericht des Europaparlaments zufolge werden jährlich ca. 500.000 Frauen in Europa Opfer von Menschenhändlern. 30 Prozent von ihnen sind Minderjährige. Sie landen in Bordellen und werden dort gefangen gehalten.

Kinder haben überall auf der Welt das Recht auf umfassenden Schutz und ein Leben ohne Gewalt und sexuelle Ausbeutung. Die Armut von Kindern in vielen Ländern darf keine Rechtfertigung für sexuelle Ausbeutung sein.



© Yago Berchiesi

Kinder als „Ware“

Ein weltweites Geschäft ...

Kommerzielle, sexuelle Ausbeutung von Mädchen und Buben durch Prostitution, Pornographie und Menschenhandel tritt die Menschenwürde und die Menschenrechte von Kindern mit Füßen. Zu Sexobjekten degradiert, wie Ware gehandelt und entrechtet, findet dieses Verbrechen an Kindern* weltweit statt: in Südostasien, Lateinamerika, Afrika ebenso wie in Europa. Kinderhandel ist mittlerweile genauso lukrativ geworden wie der Drogenhandel. Mindestens 2 Millionen Kinder – mehrheitlich sind es Mädchen – sind nach Schätzungen der UNICEF gezwungen, ihren kargen Lebensunterhalt als SexsklavInnen zu verdienen.

Die Ursachen ...

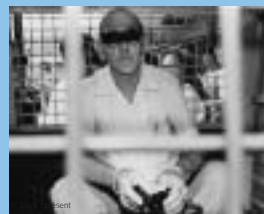
Eine der Ursachen von Kinderprostitution liegt in den wirtschaftlichen und sozialen Problemen vieler Länder. Unvorstellbare Armut zwingt viele Kinder dazu, ihren Körper zu verkaufen – auch an zahlungskräftige Reisende. Doch oft ist es erst die starke Nachfrage von Ausländern nach Kinderprostituierten, die notleidende Kinder in Entwicklungsländern in die Prostitution treibt.

Wer sind die Täter ...

Die Täter sind fast ausschließlich Männer, den klassischen Täter gibt es jedoch nicht. Sie kommen aus allen Schichten der Gesellschaft. Leider sind auch immer öfter sogenannte Gelegenheits Täter darunter, die ein neues Erlebnis, einen „Kick“ suchen – dazu zählen Touristen.

* Artikel 1 der UN-Kinderrechtskonvention definiert alle Personen unter 18 Jahren als „Kinder“

Mit Zivilcourage kann Tätern das Handwerk gelegt werden - wie hier auf den Philippinen



Die gesetzliche Lage

Seit 1997 ist die sexuelle Ausbeutung von Kindern, auch wenn sie im Ausland begangen wird, strafbar. Unabhängig von den Gesetzen des Tatorts werden österreichische Staatsbürger mit Wohnsitz in Österreich strafrechtlich verfolgt. Internationale Verträge, insbesondere die UN-Kinderrechtskonvention und ihr Zusatzabkommen gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern, regeln die internationale polizeiliche Zusammenarbeit und sichern die Auslieferung der Täter.

ECPAT Österreich – ECPAT International



ECPAT International (End Child Prostitution, Child Pornography and Trafficking of Children for Sexual Purposes) wurde 1990 in Asien gegründet. Hauptziel ist es, die kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern weltweit zu bekämpfen.

Jedes Kind hat in jedem Land dieser Welt Anspruch auf umfassenden Schutz vor allen Formen der kommerziellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs.

(UN- Kinderrechtskonvention Art. 34)



Heute ist ECPAT eine internationale Kinderrechtsorganisation mit 62 Mitgliedern und Partnerorganisationen in 50 Ländern. Das internationale Netzwerk fördert die globale Vernetzung und Zusammenarbeit, veröffentlicht Studien und beobachtet die Umsetzung von Kinderrechten und internationalen Abkommen.

Im November 2003 haben sich österreichische Nicht-Regierungsorganisationen und Institutionen zur Plattform gegen Kinderprostitution, Kinderpornographie und Kinderhandel zusammengeschlossen. ECPAT Österreich vertritt die Anliegen von ECPAT International in Österreich. Eine zentrale Zielsetzung ist die Aufklärung über die Hintergründe von sexueller Ausbeutung sowie Information und Anleitung, was jede/r Einzelne dagegen tun kann.

Ihr Handeln zählt!

„Das Schweigen zu einer Untat, die man weiß, ist wahrscheinlich die allgemeinste Art unserer Mitschuld.“

Max Frisch

Was können SIE tun? – Werden Sie aktiv!

- ➔ Fragen Sie in Ihrem Reisebüro nach dem „Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung“.
- ➔ Unterzeichnen Sie die beigefügte Aufforderung an österreichische Reiseveranstalter zur Umsetzung des Verhaltenskodex.
- ➔ Fällt Ihnen an Ihrem Urlaubsort etwas Verdächtiges auf, so sprechen Sie über Ihre Wahrnehmungen an Ort und Stelle mit:
 - der Reiseleitung Ihres Reiseveranstalters,
 - dem Hotel,
 - der Vertretung Österreichs (Botschaft, Konsulat) in Ihrem Urlaubsland
 - oder mit der Touristenpolizei.
- ➔ Handelt es sich bei den mutmaßlichen Tätern um Österreicher, sind Ihre Mitteilungen auch für österreichische Behörden wichtig. Interpol Österreich nimmt Ihre Berichte entgegen: +43 (0)1 24836 85025.
- ➔ Melden Sie verdächtige Webseiten an die Meldestelle des Bundeskriminalamts. Email: meldestelle@interpol.at
- ➔ Fordern Sie Ihren Internet-Provider dazu auf, Verdächtiges sofort an die Polizei zu melden und deutliche Warnungen und Hinweise für Web-User zu veröffentlichen.
- ➔ Wenn Sie Kenntnis über Missbrauch von Kindern in Österreich erlangen, wenden Sie sich bitte an eine der im Serviceteil dieser Broschüre genannten Hilfseinrichtungen für Opfer und Zeuginnen.
- ➔ Unterstützen Sie die engagierte Arbeit von Nicht-regierungsorganisationen im Kampf gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern durch Ihre Spende (Infos unter www.ecpat.at).

IHR HANDELN ZÄHLT!

AUFFORDERUNG AN REISEVERANSTALTER UND REISEBÜROS IN ÖSTERREICH ZUR UMSETZUNG DES VERHALTENSKODEX

Der Verhaltenskodex zum Schutz der Kinder vor kommerzieller sexueller Ausbeutung im Tourismus ist ein international anerkanntes Instrument für die Tourismuswirtschaft, um Kinder weltweit vor sexueller Ausbeutung durch Touristen zu schützen. Mehrere Studien zeigen, dass Reisende sich mehr Engagement der Tourismuswirtschaft in Bezug auf Kinderschutz wünschen. In Österreich haben beide Dachverbände der Reisebranche, ÖRV und ÖVT sowie die Wirtschaftskammer/Fachverband der Reisebüros den Verhaltenskodex unterzeichnet. Damit haben sie sich verpflichtet, einerseits Reisende über den Verhaltenskodex zu informieren und andererseits Personal zum Thema „Sexuelle Ausbeutung von Kindern“ zu schulen. Weiters sind die Unternehmen auch aufgefordert, sicherzustellen, dass Geschäftspartner in der Reisedestination (z.B. Hotels) „Kinderprostitution“ nicht dulden und diesbezüglich Informationen – z.B. über nationale Gesetze – an die Gäste weitergeben und jeden Fall zur Anzeige bringen.

